

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verantwortlich: Redaktionschef... Druckerei: G. L. Müller

Abonnementpreise... Einzelhefte: 10 Pf.

Druck: G. L. Müller

Schwere Krise der Lausanner Konferenz

Macdonald vermittelt zwischen Papen und Herriot

Drahtbericht unseres nach Lausanne entsandten W.H.-Sonderberichterstatters

Lausanne, 28. Juni. Macdonald hat seine Vermittlungseffizienz eingeleitet. Man weiß aber noch nicht, wo er hinaus will.

um das Ergebnis der gestrigen französisch-deutschen Aussprache in einer Erörterung zwischen drei Parteien weiterzuführen.

Die Franzosen sind übrigens auch auf die Italiener sehr wütend, die mit ihren gestrigen im Vorlauf veröffentlichten Memorandum die schwankenden Deutschen verprellt hätten.

Gegenwärtig finden auch deutsch-französische Verhandlungen über die Rückfrage statt. Der französische Botschafter in Lausanne eingetroffen.

Aus Zeit und im Hotel der englischen Delegation der Reichsministerialrat...

Je vier Jahre Zuchthaus für beide Klareks

Weitere zehn Angeklagte zu Gefängnisstrafen verurteilt

Berlin, 28. Juni. Im Klarekprozess wurde heute das Urteil gefällt. Es wurden verurteilt: Leo und Willi Klarek...

dah sie nichts befehle geschafft haben, können nicht widerlegt werden.

die Klareks Zusammenhänge an die Beamten gemacht haben. Für sie handelte es sich darum, das Wohlwollen der Beamten zu erlangen.

Die Klareks waren entschlossen, den Beamten fortlaufend Vorteile zu gewähren, um sie für ihren Willen zu gewinnen.

Was die passive Befragung der einzelnen Beamten anbelangt, so hat das Gericht einzelne Grundsätze aufgestellt, aus denen heraus die Beamten zu verurteilen waren.

Die Angeklagten Schmitt und Hoffmann sind gleich verantwortlich angelesen worden. Die Pflichtlosigkeit des Kredites und die Überwachung des Kredites.

schnell und ohne viel zu fragen, Kredite gegeben haben. Die Organisation der Stadtbank hat gänzlich versagt.

Bei der Strafbemessung ließ sich das Gericht von dem Bekreben leiten, jedem Angeklagten gerecht zu werden, ohne Rücksicht auf die öffentliche Meinung.

Allen verurteilten Beamten muß der Vorwurf gemacht werden, daß sie nicht hart genug waren, den Versuchungen zu widerstehen.

Das Bekreben, mit der Stadt Berlin ins Geschäft zu kommen, hätte die Brüder Klarek nicht alle Schranken vergessen lassen dürfen.

Die Strafe ist unter dem Obdacht geblieben, weil sie unbestraft sind und ihre Vergehen ihnen immer leicht gemacht wurden.

Weiter wurden verurteilt:

Tuch zu sechs Monaten Gefängnis, Schmitt wegen schwerer passiver Befragung zu vier Monaten Gefängnis.

Kohl wegen schwerer passiver Befragung zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis.

Skolowski wegen schwerer passiver Befragung und Untreue in zwei Fällen zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis.

Gabel wegen schwerer passiver Befragung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis.

Degen er wegen schwerer passiver Befragung zu sechs Monaten Gefängnis und Unfähigkeit zur Befleidung öffentlicher Ämter auf drei Jahre.

Schneider wegen einfacher passiver Befragung zu vier Monaten Gefängnis und Unfähigkeit zur Befleidung öffentlicher Ämter auf drei Jahre.

Buding wegen schwerer passiver Befragung zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis.

Die Urteilsbegründung

Landgerichtsdirektor Kettner begründete das Urteil und führte unter anderem aus: In wenigen Wochen sind drei Jahre seit der Aufdeckung des Projektes vergangen.

Folgerungen, die aus dem Prozeß noch zu ziehen sind, waren nicht Sache des Gerichtes.

Der Vorsitzende ging dann auf den Tatbestand ein. Die Klareks hätten keinen Anspruch auf Kredit gehabt.

Sie wollten sich bereichern. Sie gaben sehr große Wechsel in Höhe von 18 Millionen und wertlose Scheck in Höhe von 180 Millionen.

Angebliche Votenpläne Papens

London, 28. Juni. Der diplomatische Mitarbeiter des Daily Telegraph will wissen, daß Reichskanzler von Papen angeblich den Wunsch habe, mit Hilfe Frankreichs eine vollständige Ausöhnung zwischen Deutschland und Polen herbeizuführen.

Frankreich bleibt gegen Oesterreich hartnäckig

Paris, 28. Juni. Der Sonderberichterstatter des Matin in Lausanne behauptet, daß Ministerpräsident Herriot dem österreichischen Bundeskanzler Dollfuß gestern nur die grundsätzliche Zustimmung der französischen Regierung zur Beteiligung an der Stützungsanleihe für Oesterreich überbracht habe.

Herriot beklagt sich bei Grandi

Paris, 28. Juni. Der Lausanner Sonderberichterstatter des Journal meldet, daß die gestrige Unterredung zwischen Edouard Herriot und Grandi sich in der Hauptsache um die Kampagne gedreht habe.

Schluß der Abrüstungskonferenz am 17. Juli?

Paris, 28. Juni. Der Außenpolitiker des Echo de Paris will aus Lausanne berichten können, daß der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, die Konferenz am 17. Juli zu schließen wünsche.

Neuer englischer Abrüstungsplan in Vorbereitung

London, 28. Juni. Die Mitteilungen der Presse über die Kabinettstimmung vom Montagabend gehen ziemlich übereinstimmend dahin, daß die englische Regierung nach Verhandlungen mit den Dominions zu den Abrüstungsvorschlägen Hoover, die sie als wertvoll anerkennen, einen neuen englischen Abrüstungsplan in Genf vorlegen werde.

Keine Zugeständnisse Amerikas

Washington, 28. Juni. In Regierungskreisen wird bei einer Stellungnahme zu der Lage in Genf erneut darauf hingewiesen, daß Amerika durchaus nicht geneigt sei, als Preis für die Annahme des Hoovervorschlages Zugeständnisse in der Sicherheitspolitik und Schuldenfrage zu machen.

Gayl bei Hindenburg

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung Berlin, 28. Juni. Reichspräsident v. Hindenburg empfing am Dienstagmorgen den Reichsminister des Innern v. Gayl zur Berichtserstattung über die innerpolitische Lage.